

„Ich gehe sofort zu ihm.“

gend.

ist erlaubt.
eine fährlich
berland
Eine Haus-
ende Kinder
brigen Knaben
er Gelegenheit
am Knie zu.
Strafkammer
gle frei aus
rechtsauffassung
uerkennen, wo
erfordert und
bar erreichbar
e Rechtsgrund-
nd findet seine
ffentlichen Gr-
fen erscheint.
ie dem Kinde
verschrift, kann

ge bühren.
Postgebühren.
zu erhöhen.
lichen Ausgaben
zu können.
werden, daß
ühren des In-

und Wenz-
die große
dürfte den
entretten be-
die Unter-
erwährt wer-
e die Be-
en soll, soll
erhöhung er-
erung kamt
er eine Teil
denrent-
zialren-
nterstützung-
gen aller
n die Klein-
mäßig durch-
übertrag auf-
für die
er erwähnte
werden soll.

ahren wurde
gegen 5 Uhr
fahrenden Autos.

100 Jahre
geboren wurde,
gen gekleidet hat-
professor
hend in seiner
lichen Talentes
stein-Verlebung
so ging dieser
fischen verzogen
er von seinem
feler war, per-
merumfiter der
elgentlich einer
mitgenommen
st übergeben.
de Kiel wieder
g als Konzert-
ufstatische Aus-
s 18jährige, der
diesem Zweige
Es entstanden
avier und Oboe
er Klarinetten-
mrate für Solo-
en Studien zu
er zu noch
dann so eifrig-
ndium eintrug.
862 das große
gebracht hatte-
er schuf er zwei
rium, Christus-
m" noch vielen
en Wohnsitz in
ste. Rehrer an-
eten Hochschule
885 in Berlin.

feleerte in
hat man auch
uns von jach-
Erndtebrück
genötigt ist, sich
in der Landwirtschaft
sein vorhanden
fischer Landwirtschaft
cht im eigenen
e Schweine zu
denen die Rede
ahmefallen, die
i die Behörden
er Mitmenschen
teil auszunutzen
men. — Es ist
nen als Bettler
bre überflüssigen
umschlag haben

ort.

asph. 1.
glänge: 1.
ndach, 4. Hans-
issa, 2. Johannes-
rie Schröder, 3.
isse, 7. Hanna-
Marie Dugard,

8. Schüler: A. Knaben: 1. Preis Walter Schneider,
2. Fritz Schmidt, 3. Heinz Mangold, 4. Ludwig Dreisbach, 5. Fritz
Wieser, 6. Rudi Fischer, 7. Albr. Bienenhaus, 8. Ernst Widel, 9. Fritz
Mengel.

B. Mädchen: 1. Preis Lotte Schäfer, 2. Willi Roth, 3.
Kunelise Welsheimer, 4. Hildegard Mittelmann, 5. Amanda Fischer,
6. Hildegard Schröder.

Der Sport vom Sonntag.

A. Klasse.
Sp. B. Wittgenstein — Z. Sp. B. 1860 Marburg 2:1 (1:1)
F. B. Wallau — R. Sp. B. Germania Marburg 4:2
F. B. Biedenkopf — B. J. B. Marburg 0:5

B. Klasse.
F. B. Biedenkopf 2. — F. B. Breidenstein 0:10
C. Klasse.
F. B. Hesselbach — Al. Gladenbach 2:5 (0:2)
F. B. Wallau 3. — Sp. B. Fendingen 2:0
Sp. B. Birkelbach — Z. Sp. B. 95 Erndtebrück 2:1 (1:1)
Sp. B. Berghausen — Sp. u. Sp. Verleburg 1:3

Vermischtes.

— Angeheuer Fernwirkung der Dypauer Explosion.
Die furchtbare Katastrophe von Dypau hat ihre Wir-
kungen bis tief hinein in das französische Land ge-
habt. Das Observatorium in Marseille, des größten
französischen Handelshafens am Mittelmeer, hat einen
Bericht der französischen Akademie der Wissenschaften
in Paris übersandt, in dem mitgeteilt wird, daß die
am Tage der Dypauer Explosion aufgenommenen Dia-
gramme leichte Krümmungen aufwiesen, die einer at-
mosphärischen Depression, also einem bis nach Mar-
seille spürbaren Aufdruck, entsprechen. In dem Be-
richt wird wohl durchaus mit Recht angenommen, daß
diese Krümmungen trotz der ungeheuren Entfernung
auf das Dypauer Unglück zurückzuführen sind.

— Schweres Explosionsunglück in Italien. Infolge
der Explosion eines Pulverlagers im Dorfe Comasina
bei Triest wurden durch Großfeuer etwa 30 Häuser
zerstört. Während der Löscharbeiten explodierte eine
Kiste mit Sprengstoffen, wobei drei Personen getötet
und 15 verwundet wurden.

— Der Urwald von Bialowieza soll verpachtet wer-
den. Augenblicklich schweben in Warschau zwischen
einem holländisch-schwedischen und mehreren englischen
Konfessionen Verhandlungen, die eine Verpachtung des
bekannten Urwalds zum Zwecke haben sollen. Auch
eine deutsche Gesellschaft interessiert sich für die Ueber-
nahme des Waldes. Wie es heißt, hat eine der eng-
lischen Gesellschaften einen sofort zahlbaren Vorschlag
von einer Million Pfund Sterling angeboten.

4. Die Pflanzenkost der alten Römer. Es ist
schon nicht uninteressant, zu wissen, mit welchen Ge-
müßen, Früchten usw. sich die alten Römer ernährt
haben. Die Schriftsteller der damaligen Zeit haben
ja manches vegetabilische Gericht nicht nur erwähnt,
sondern auch beschrieben; was das allgemeine Volk
aß, war aber weniger bekannt. Erst gelegentlich der
Ausgrabungen in Pompeji hat man hierfür allerhand
einwandfreie Aufschlüsse erhalten. In vielen der
verschütteten Wohnhäuser fand man Küchenvorräte,
ganz so, wie auch jetzt noch unsere Hausfrauen um
solche besorgt sind. Die verschiedenen Funde dieser
Art sind im National-Museum in Neapel zu sehen.
Danach waren Zwiebeln, Bohnen und Linen die vor-
nehmsten Volksgerichte, dazu kommt noch Knoblauch,
Fische und Kastanien wurden vorzugsweise zur Brot-
bereitung verwendet. Ferner fand man Weintrauben,
Feigen, Äpfel und Birnen, Hasel- und Walnüsse,
Mandeln, Tannensamen und Johannisbrot. Pompeji
wurde Ende August zerstört. Zu anderen Jahres-
zeiten wird der „Speisezettler“ wohl ein anderer ge-
wesen sein.

5. Manneffer. Bei den Eingeborenen von Mo-
destia gelten Raupen als beliebtes diätetisches Gericht.
Sie verwenden hierzu eine besondere Art, deren zähe,
haarige Haut in heißer Salzwasser schwarz gebrüht und
dann gegessen wird. Die besagten Raupen finden
sich dort überall in großen Mengen, und oft sind
die Baumstämme so dicht damit besät, daß von dem
Stamm nichts zu sehen ist.

— Die abtösenden Ohren. Wir lesen im „Drumhär“:
Mein Freund Theodor hat kürzlich in einer Zeitung eine Anpreisung
über ein Mittel, das nach kurzer Anwendung abtösenden Ohren
wieder die übliche Fassung geben würde. Da nun Theodor's Ohr-
muskel eine starke Wölbung nach auswärts aufwies, beschloß er,
nach dem Mittelchen kommen zu lassen. — Ein Nachnahmepächter
traf alsbald ein, und Theodor mußte 13.60 M. Gebühren zahlen.
In der der Sendung lag ein Tüchchen mit Dextrin und eine
Gebrauchsanweisung, in der zu lesen war: „Man rieche dem Kopf
zu einem dicken Kleister, bestreiche die Ohren damit und habe Sie
an den Kopf! Erfolg sofort.“

— Die zehn Gebote für die Schwiegermutter. Eine
englische Dame, die jeden Sommer für mehrere Monate den Besuch ihrer
Schwiegermutter empfängt und daher über ausgiebige Erfahrung verfügt,
veröffentlicht in einem Londoner Blatt zu Ruh und Frommen ihrer
Lebensgefährtinnen zehn Gebote, die sich jede Schwiegermutter
zu Herzen nehmen sollte. Sie seien hier auch für die deutschen Schwieger-
mütter und Schwiegerkinder mitgeteilt: 1. Du sollst nicht eifersüchtig
sein auf die Liebe meines Satten für mich und auf meine für ihn. Er
braucht dich deshalb weniger tief zu lieben, wenn er mich von Herzen
liebt. 2. Du sollst ihm nicht sagen, daß ich nicht tüchtig genug bin, um
deinem Sohne alle Bequemlichkeiten zu bereiten. Vielleicht hast du ihn
mit deiner Sorgfalt mehr gequält, als ich mit meiner angeblichen Nach-
lässigkeit. 3. Du sollst dich davon in acht nehmen, immer wieder zu
betonen, es wäre alles besser, wenn du den Haushalt führtest. Ich tue
mein Bestes und lerne lieber vom Leben als aus der Theorie. 4. Du
sollst mich nicht immerfort erzählen, was für Partien dein Sohn hätte
machen können. Daß seine Wahl auf mich fiel, das ist mein Stolz, und
darin sollst du mich nicht kränken. 5. Du sollst auch durch harmlosen
Klatsch uns nicht entfremden oder verfeinden. Erzähle die Harmonie
unseres Heims. 6. Du sollst mir nichts von den Fehlern meines Sohnes
erzählen. Ich bin trotz meiner Liebe nicht blind. 7. Du sollst nicht von
Familienangelegenheiten sprechen, wenn die Mädchen im Zimmer sind.
8. Du sollst offen und herzlich gegen mich sein. Es schallt aus dem
Wald heraus, wie es hineinschallt. 9. Du sollst nicht behaupten, ich gebe
zu viel auf meine Kleidung. Dein Sohn sieht mich gern gut angezogen,
und ich schäme mich zu feinen Ehren. 10. Du sollst nicht beständig zur
Sparjamkeit mahnen. Wir sehen schon selbst zu, daß wir auskommen.

Weilburger Wetterdienst.

Vorausichtige Witterung für Dienstag:
Trocken und vorwiegend heiter, Temperatur wenig geändert.

Stadtverordnetenversammlung

am Mittwoch den 12. Oktober, nachm. 5 1/2 Uhr
im städtischen Sitzungssaale.

Tagesordnung:

1. Revision der Stadtkasse.
2. Bewilligung einer Beihilfe für Oppau.
3. Bewilligung einer Beihilfe für die Kreis-Geflügel-
ausstellung in Verleburg.
4. Gefangenschaft in Saasphé im Jahre 1922.
5. Hausanlauf.

Saasphé, den 8. Oktober 1921.
Der Stadtverordnetenvorsteher. Mengel.

Warnung!

Ueber den in meiner Jagd in Fischenbach
eingetretenen Unglücksfall wird trotz aller Auf-
klärung und Widerruf in den Zeitungen ein
Gerücht verbreitet, demzufolge der unglückliche
Schuß von mir abgegeben worden sein soll.
Ich werde jeden, der sich künftighin an der
Entstellung der Tatsache, daß von dem Chauffeur
Specht der Schuß abgegeben wurde, beteiligt,
gerichtlich belangen.

Gebrüder Kuhmichel

Attiengeellschaft
Kuhmichel.



Ata
Henkel's
Scheuerpulver
putzt
reinigt
Alles!

Ata eignet sich für alle
Küchengeräte besonders
auch für Ofen, Badewannen,
Klosetts, Marmor, Steinböden.
Hersteller: Henkel & Co. Düsseldorf.

Für Bahnhofsumbau Altenhundem
1 erfahrener

Oberbauschachtmeister
und 15—20 tüchtige

Maurer

sofort gesucht.

Baugesellschaft A. & G. Buschung
G. m. b. H.

Flachs

webe ich im Lohn in verschiedenen Breiten sauber und
preiswert. Auch übernehme ich die Verarbeitung von
Rohflachs bis zum fertigen Gewebe.

Wittgensteiner Baumwollweberei

Hugo Griesenbeck

Inh. E. Wunderlich.

Verlaufen morgen, Dienstag, von 10 Uhr ab im
Bege der Selbsthilfe einen Wagon

Dickwurzeln

am Bahnhof Friedrichshütte.

Gebr. Grünenbaum,

Saasphé.

Aufgebot.

Die Frau des Maurers Adolf Koch, Luise geb.
Amos, in Hesselbach, hat beantragt, ihren Ehemann
Adolf Koch, der bei der deutschen Scharmer, Inf.-Regt. 224,
im Felde stand und am 11. September 1915 in russische
Gefangenschaft geraten ist, für tot zu erklären.

Der Genannte wird hierdurch aufgefordert, sich
spätestens in dem auf den

17. November 1921, vormittags 9 Uhr

vor dem unterzeichneten Gericht anberaumten Termine zu
melden, widrigenfalls er für tot erklärt werden wird.

An Alle, welche über Leben oder Tod des Vermissten
Auskunft erteilen können, ergeht die Aufforderung, spätestens
im Aufgebotsstermine dem unterzeichneten Gericht Anzeige
zu machen.

Saasphé, den 3. Oktober 1921.

Umtsgericht.

In unser Genossenschaftsregister ist heute die Marburger
Bank, eingetragene Genossenschaft mit beschränkter
Haftung, in Marburg, Zweigniederlassung in Saasphé,
eingetragen worden.

Gegenstand des Unternehmens ist die Beschaffung der
in Gewerbe, Handel und Industrie nötigen Gelder durch
Bank- und Sparkassengeschäfte.

Vorstandsmitglieder sind:

1. Kaufmann Ludwig von Borries,
2. Kaufmann Ludwig Gentel,
3. Kaufmann Alexander Mergler.

Das Statut ist am 12. November 1918 errichtet.

Die Bekanntmachungen erfolgen unter der Firma der
Genossenschaft in der Oberhessischen Zeitung; falls sie
eingehen sollte, im Amtsblatt für den Regierungsbezirk
Kassel. Die Willenserklärungen des Vorstands erfolgen
durch mindestens 2 Mitglieder; die Zeichnung geschieht,
indem 2 Mitglieder ihre Namensunterschrift der Firma
der Genossenschaft beifügen.

Die Einsicht der Riste der Genossen ist in den Dienst-
stunden des Gerichts jedem gestattet.

Saasphé, den 3. Oktober 1921.

Das Amtsgericht.

In unser Handelsregister A ist heute unter Nr. 57 die
Firma Fritz Weg mit dem Sitz in Fendingen
eingetragen worden. Inhaber der Firma ist der Kaufmann
Fritz Weg in Fendingen.

Amtsgericht Saasphé, den 30. September 1921.

Wegzugshalber

verkaufe ich am Donnerstag den 13. Oktober,
von vormittags 11 Uhr ab in meiner Wohnung:

1 hochtragende und 1 melke Kuh,
etwa 100 Ztr. Heu u. 60 Ztr. Stroh,
1 Dekonomiewagen, 1 neuen Pflug
und 2 neue Eggen, 1 Dezimalwage,
ausgedroschene Frucht und andere
Gegenstände gegen gleich bare Zahlung.

Erndtebrück Heur. Bökel (Steins).

Zur Herbstdüngung offeriere:

Kalkstickstoff-Kali.

Jakob Balzer III., Wallau.

Fernsprecher Amt Biedenkopf Nr. 23.

In den ersten Tagen trifft ein Wagon
haltbare

Winteräpfel

ein.

Emil Schröder, Erndtebrück.

1a. Runkelrüben u. Steck-
rüben, Weiß- u. Rotkohl,
sowie Haferstroh

liefert in Wagonladungen preiswert

Carl Grebe I.,

Wallau a. d. L. Fernsprecher 167, Amt Biedenkopf.

Codesanzeige.

Gestern Abend 11 Uhr nahm der Herr meine liebe Frau, unsere treusorgende Mutter, einzige Tochter, Schwester und Schwägerin

Mina Schneider

geb. Kroh,

nachdem sie von Zwillingsschäbchen entbunden war, nach dreiwöchiger Krankheit im Alter von 33 Jahren aus diesem Leben.

Einige Stunden nach dem Tode der Mutter folgte das zweite Schäbchen seinem kurz vor dem Ableben der Mutter verstorbenen Bräutigam in die Ewigkeit.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Wilhelm Schneider,
Familie Fritz Kroh.

Gründebühl, den 9. Oktober 1921.

Die Beerdigung findet Dienstag den 11. Oktober, nachm. 3 Uhr statt.

Es wird herzlich gebeten, von Krankspenden Abstand zu nehmen.

Nachruf!

Am 6. Oktober entschlief nach kurzer schwerer Krankheit unser Obermüller

Herr

Georg Achenbach

im Alter von 57 Jahren.

Mit rastlosem Fleiß und seltener Latkraft hat er uns während seiner 30jährigen Tätigkeit in unserm Betriebe zur Seite gestanden.

Ein Mann mit hervorragenden Eigenschaften und seltener Pflückreue ist von uns geschieden, dessen Andenken bei uns stets in Ehren bleiben wird.

Hauptmühle, den 6. Oktober 1921.

Familie Minker.

Offertiere ab Lager:

Sämtliche Futterartikel zur Mast.

Ferner nehme Bestellungen entgegen auf

la. Dickwurzeln, gelbe u. weiße,
Kohlraben, Möhren
Rot- u. Weißkraut.
Kartoffeln

zum Einstecken in Fahren und Ladungen zu billigen Preisen.

Adolf Schäfer, Nieder-Laasphe.

Reinert Laasphe 42.

2 Schlosserlehrlinge

Können sofort oder später eintreten.

E. Vogel, G. m. b. H.
Dahlbruch.

Ketten-Ventil-Pumpe

Vorzüglichste Saugpumpe der Gegenwart!

— 200 Liter in einer Minute. —

Unverwundlich. Nahtloses Mannesmann-Stahlrohr.

Kein Einstreuen. Kein Verstopfen oder Verfagen.

Vertreter: Gustav Benfer, Oberndorf.

Bankhaus

L. PFEIFFER,

Depositenkasse Marburg,

Agentur Biedenkopf.

Markt 4.

Fernsprecher 116.

Reichsbank-Giro-Conto.

Postscheckkonto Frankfurt

Stammhaus Cassel.

No. 30550

gegr. 1846.

Anerkannt beiter Bitterlikör nur aus Kräutern u. Wurzeln hergestellt.

Bestes Heilmittel bei Magenleiden und Verdauungsstörungen

Hagelauer's Booncamp

Karl Hagelauer, Siegen,

—: Likörfabrik und Weinhandlung. —: Gegründet 1875. —:

Marburger Bank

eingetr. Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht

Niederlassung Laasphe i. W., Königstr. 3

Fernruf Nr. 66 — Postscheckkonto Nr. 110479 Esln a. Rh.

Hauptgeschäft in Marburg a. Lahn. — Gegründet 1861.

Annahme von Spareinlagen
Eröffnung laufender Rechnungen
Erledigung aller Bankgeschäfte.

Kassenstunden 8-1 und 3-5 Uhr. Sonnabends von 8-1 Uhr.



Wo lege ich meine Spargroschen
sicher, gut verzinslich u. ohne
jede Risikoübernahme nieder?

Bei der mündelsicheren

**Kreisbank in
Laasphe!**

Zum 15. Oktober ein Zimmermädchen

bei sehr gutem Verdienst gesucht.

Frau Fritz Gutherer,
Hotel zum Bahnhof,
Siegen.

2 Schreinergehilfen

sucht auf sofort

Gust Schmeck,
meh. Schreiner,
Eselsfeld-Sieg.

Ich suche zum 1. November

ein gebildetes, kräftiges

Hausmädchen

und zum 1. Januar ein
Mädchen für die
Küche.

Einige Kochkenntnisse erwünscht, jedoch nicht Bedingung.

Frau Dr. Boettcher,
Dahlbruch.

Blechschlosser,
Hilfsschlosser,
jung. Hilfsarbeiter
sucht

E. Vogel, Dahlbruch.

Bekanntmachung.

Die Kollauden unter dem Schweinebestande des Sanitätsrats Dr. Hamel hier selbst, Brückenstraße, ist erledigt. Die Stallsperrung ist aufgehoben.

Die Polizeiverwaltung:
Berensmann.

Bekanntmachung.

Auf dem Wege von Laasphe nach Biedenkopf ist am 5. 10. 21 ein Haustürschlüssel gefunden worden. Der unbekannte Eigentümer wird ersucht, den Schlüssel auf dem hiesigen Fundbüro, Zimmer 3 abzuholen.
Laasphe, den 6. 10. 1921.

Die Polizeiverwaltung:
Berensmann.

Bekanntmachung.

Der am 12. Oktober 1921 angelegte Kram-, Schweine- und Ziegenmarkt ist auf Mittwoch, den 19. Oktober 1921 verlegt worden.

Laasphe, den 8. 10. 1921.

Der Magistrat:

Berensmann.



Hersteller: Henkel & Co. Düsseldorf

Raufmann, evangelisch, 31 Jahre, in Lebensstellung, sucht die Bekanntschaft eines hübschen jungen Mädchens im Alter von 21 bis 25 Jahren zwecks späterer

Heirat.

Diskretion Ehrensache.

Einstimmige Angebote mit Bild unter L. 25 an die Geschäftsstelle der Wittgensteiner Zeitung.

Herzenswunsch.

Beamter, Mitte der 26. Jahre, evangelisch, vermögend, wünscht die Bekanntschaft mit einer Dame im Alter von 21 bis 25 Jahren, evtl. auch Witwe mit 1 oder 2 Kindern. Müßig ist nicht unbedingt erforderlich, jedoch späterer Heirat

Briefe nebst Bild unter D. A 512 an die Geschäftsstelle der Wittgensteiner Zeitung.

Suche für sofort ein tüchtiges

Mädchen

für den Haushalt gegen hohen Lohn. Waschfrau vorhanden.

Frau Emil Osterbach,
Vrot- u. Feinbäckerei,
Weidenau-Sieg.

Münsterstr. 1.

Obstbäume

in allen Formen und nur besten für hiesige Gegend passenden Sorten von 20 bis 35 Mk. das Stück. Ferner

Johannis- und Stachelbeer-Sträucher u. Hochstämme, Rosen und Erdbeerpflanzen.

Gärtnerei A. Braun

Laasphe.